

G. D. Molina, D. A. R. Zumoffen, Marta S. Basualdo

## **Plant-wide control strategy applied to the Tennessee Eastman process at two operating points.**

### **Zusammenfassung**

'die vorliegende studie untersucht das ausmaß, die aktionsform und die thematischen schwerpunkte des politischen protests in österreich von 1975 bis 2005. die entwicklungen der 1990er jahre und vor allem die proteste gegen die bildung der övp-fpö-regierung im jahr 2000 wurden vielfach als indikator für einen wandel hin zu einer höheren konfliktintensität der österreichischen politik gesehen. auf basis einer systematischen längsschnittuntersuchung weisen die verfassers diese interpretation zurück. die ergebnisse einer inhaltsanalyse der berichterstattung über protestereignisse zeigen seit den 1990er jahren ein leicht höheres mobilisierungsniveau, jedoch keinen klaren bruch mit stärker auf konsens ausgerichteten jahrzehnten. noch immer ist unkonventionelles politisches verhalten in österreich deutlich geringer ausgeprägt als in vergleichbaren westeuropäischen ländern und von einem gemäßigteren aktionsrepertoire bestimmt. diese empirischen befunde werden mit dem spezifischen nationalen politischen kontext erklärt.'

### **Summary**

'in this article the authors analyse the extent, the form, and the thematic focus of political protest in austria from 1975 to 2005. the developments of the 1990s and especially the protests against the formation of the övp-fpö coalition government were understood to indicate a change towards a higher conflict intensity in austrian politics. based on findings of a systematic longitudinal analysis of political protest the authors dismiss such an interpretation. the results of a content analysis of the media coverage of protest events indicate a moderately increased level of mobilisation since the 1990s but no clear break with decades that were more consensus oriented. unconventional political participation is still less frequent than in other west european countries.' (author's abstract)|

## **1 Einleitung**

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fangruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen<sup>2</sup>. Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

---

<sup>1</sup> Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

<sup>2</sup> Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).